

Weltkonferenz zur UN-Dekade

Nachhaltige Entwicklung muss ins Zentrum der Bildung rücken!

Die internationale Konferenz zur Halbzeit der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in Bonn war ein voller Erfolg. Alle Staaten wurden aufgefordert, nachhaltige Entwicklung ins Zentrum aller Bildungsprozesse zu rücken und die aufgebauten Strukturen in und außerhalb der Schule zu sichern und auszubauen.

□ Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) muss eine viel stärkere Rolle spielen und schon bei der Aus- und Weiterbildung von Lehrern fest verankert werden. Das forderte Bundesbildungsministerin Annette Schavan in ihrer Eröffnungsrede bei der Weltkonferenz zur UN-Dekade BNE vom 31. März bis zum 2. April in Bonn. Auf der Konferenz präsentierte die Unesco den Entwurf eines Halbzeitberichts zur Dekade. Der Bericht, der Ergebnis einer Umfrage in mehreren Mitgliedstaaten ist, belegt einerseits zahlreiche Aktivitäten, räumt aber zugleich große Defizite bei der Verankerung von BNE im Zentrum der Bildung, bei der Bereitstellung von Mitteln sowie bei der Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure einschließlich der interministeriellen Zusammenarbeit ein.

Ausgezeichnete Organisation

Großes Lob zollten die 900 Teilnehmer, darunter 48 Minister und Vizeminister sowie 250 Gäste aus 147 Unesco-Mitgliedstaaten den deutschen Organisatoren für die ausgezeichnete Vorbereitung und Durchführung der Megaveranstaltung. Als Mitglied des deutschen Nationalkomitees nahm die ANU-Vorsitzende Annette Dieckmann an der Konferenz teil.

Die Veranstaltung war als partizipativer Prozess zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie zwischen Regierungen und Akteuren angelegt. Sowohl das Gespräch zwischen den Ministern als auch die 22 Workshops und das umfangreiche Rahmenprogramm boten viel Raum für Diskussionen und Austausch. Die wichtigsten Fragen einer nachhaltigen Entwicklung, zum Beispiel Wassermangel, Klimawandel,

Gesundheitsprobleme oder Nahrungsmittelversorgung, standen im Mittelpunkt der Diskussionen. Das Tagungssetting wurde sehr gelobt und gilt als Modell für die geplante Abschlussveranstaltung zur Dekade im Jahre 2014, die voraussichtlich in Japan stattfinden wird.

Umfangreiches Rahmenprogramm

Eine Ausstellung im Konferenzzentrum präsentierte Projekte aus der ganzen Welt. Projektworkshops boten Exkursionen zu Bildungseinrichtungen in der Region an, darunter zum Botanischen Garten Bonn sowie eine Fahrt mit einem Untersuchungsschiff. Der Deutsche Akademische Auslandsdienst (DAAD) hatte 100 ehemalige Absolventen deutscher Hochschulen aus dem Ausland eingeladen und vier deutsche Universitäten bereist. Die Stadt Bonn bot vielfältige Veranstaltungen in Schulen, Berufsbildungseinrichtungen und Hochschulen an. Am Eingang des Konferenzgebäudes konnten der Umweltbus Lumbicus aus Nordrhein-Westfalen und eine „Wissenskiste“ mit Zukunftsperspektiven der Stadt Bonn besichtigt werden. Überregional hatte die Stadt Hamburg zu einem Fachaustausch mit Senatsempfang eingeladen und eine Diskussion zwischen den internationalen Gästen und dem World Future Council organisiert.

Bonner Erklärung

Dank der guten Tagungsorganisation konnte eine „Bonner Erklärung“ gemeinsam erarbeitet und einstimmig angenommen werden. Darin fordern die Bildungsexperten, gerade angesichts globaler Herausforderungen wie Klimawandel und

Finanzkrise jedem Einzelnen durch Bildung die Möglichkeit zu geben, die nötigen Kompetenzen, Fertigkeiten, Kenntnisse und Werte für eine menschenwürdige Zukunft erwerben zu können. Sowohl die Dimensionen der globalen Herausforderungen als auch die notwendigen Maßnahmen in der Bildung seien bekannt, heißt es in dem Dokument. Es fehle der Schritt vom Wissen zum Handeln. Die Erklärung gibt Leitlinien vor, wie dies in den noch verbleibenden 2000 Tagen der UN-Dekade erreicht werden kann. Die Mitgliedstaaten werden aufgefordert, BNE als zentrales Element von Bildungsqualität voranzutreiben und sektorübergreifend zu verankern sowie ausreichend finanzielle Mittel bereitzustellen.

Außerordentlicher Runder Tisch

Im Anschluss an die Weltkonferenz waren die Teilnehmer auch zum außerordentlichen Runden Tisch der deutschen Unesco-Kommission in Bonn eingeladen. Etwa 250 Gäste aus 45 Ländern nahmen daran teil. Annette Dieckmann betonte in ihrer Begrüßungsrede, dass junge Menschen weltweit mehr als die Hälfte der Bevölkerung stellen. Daher sei es besonders wichtig, sie in politische Entscheidungsprozesse zu Bildungsfragen stärker einzubinden. Wegen ihrer partizipativen Strukturen seien die nicht-formale Bildung und das informelle Lernen besonders geeignet, das Engagement junger Menschen zu fördern.

Nach Meinung der Teilnehmenden konzentriert sich BNE derzeit noch zu sehr auf einzelne Projekte. Die Arbeit in Netzwerken und die Verankerung in der Bildungsplanung von Städten und Kommunen müssten deshalb verstärkt sowie bisher noch nicht erreichte Zielgruppen wie Migranten einbezogen werden. Neben einer sicheren Finanzierung sei ein kontinuierlicher Dialog zwischen den BNE-Akteuren und zentralen Akteuren der Wirtschaft unabdingbar. Außer einer besseren formellen Verankerung von BNE müssten auch Qualitäts- und Bildungsstandards mit quantitativen und qualitativen Indikatoren zur Evaluierung entwickelt werden. Einige Gäste aus dem Süden äußerten hierzu aber

Bedenken, da sie Indikatoren und Messbarmachung als einen Wettbewerb sehen, der sie auf die unteren Ränge verdrängen könnte. Alle Ergebnisse der fünf thematischen Workshops sowie die Redebeiträge wurden im Internet veröffentlicht.

Mehr Medienresonanz nötig

Das Ziel, die Präsenz von BNE in den Medien zu verbessern, wurde jedoch bisher nicht erreicht. Wer im Internet nach den Konferenzergebnissen sucht, wird zwar leicht auf den Seiten der Unesco oder beteiligter Organisationen fündig. Die meisten Zeitungen und Fernsehsender wiesen dagegen nur im Vorfeld auf die Veranstaltung hin. Allenfalls wurden die Aussagen von Ministerin Schavan wiedergegeben.

Auch tut eine effektivere Kommunikationsstruktur Not. So hatte das Robert-Wetzlar-Berufskolleg unter der schönen Bezeichnung „NRW denkt nachhaltig“ im Internet einen Blog zur Konferenz eingerichtet. Nachdem aber lediglich zwei Kommentare eingegangen waren, wurde das Diskussionsforum wieder geschlossen.

[Jürgen Forkel-Schubert]

- ▷ www.bne-portal.de (Gremien der UN-Dekade – Der Runde Tisch – Außerordentlicher Runder Tisch 2009)
- ▷ www.esd-world-conference-2009.org/de
- ▷ www.hamburg.de/nachhaltigkeitlernen-aktuelles
- ▷ www.daad.de/entwicklung (Veranstaltungen)
- ▷ www.nrw-denkt-nachhaltig.de/blog

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

ANU Mobil Energie & Umwelt ausgezeichnet

□ Auf der Bonner Weltkonferenz (siehe vorhergehender Beitrag) wurden am 2. April die diesjährigen Auszeichnungen für sogenannte Dekade-Projekte vergeben. Zu den 53 zukunftsweisenden Bildungsprojekten aus ganz Deutschland gehört auch das ANU Mobil Energie & Umwelt aus Mecklenburg-Vorpommern. Bereits seit 2005 besucht das Mobil Schulen und andere Bildungseinrichtungen und bietet pädagogische Einheiten zu den Themen

Energie sparen, effektive Energieumwandlung und erneuerbare Energien an. Die Angebote richten sich an Schüler bis zur 10. Klasse sowie an Vereine und Initiativen.

- ▷ ANU Mobil, Dr. Holger Donle, E-Mail: mobil@anu-mobil.de, www.umweltbildung-mv.de, www.anu-mobil.de

Regionales Umweltzentrum Schortens feiert

□ Gleich mehrere Jubiläen gleichzeitig konnte das Regionale Umweltzentrum (RUZ) Schortens bei Wilhelmshaven feiern: das 15-jährige Bestehen, das Überschreiten der magischen Zahl von 100.000 Schülerbesuchen sowie über 10.000 Bildungsteilnehmer im letzten Jahr. Erfolgreiche Beispiele der Bildungsarbeit aus dem letzten Jahr sind Projekte zur Müllvermeidung und zum Energiesparen an Schulen sowie ein neuer barrierefreier Naturerlebnisgarten. Für 2009 hat das Zentrum neue Ideen, darunter ein „Klimafrühstück“ und Entdeckertouren in Friesland.

- ▷ www.ruz-schortens.de

ANU Bayern bietet ANU-Mitgliedern günstige Haftpflichtversicherung an

□ Die ANU-Fachgruppe Freiberuflich Tätige hat unter Leitung von Caroline Fischer die Grundlagen für eine auf den Tätigkeitsbereich von UmweltpädagogenInnen zugeschnittene Haftpflichtversicherung ausgearbeitet und sehr günstige Tarife dafür ausgehandelt. Die Bernhard Assekuranzmakler GmbH gewährt allen ANU-Mitgliedern zehn Prozent Ermäßigung auf die Betriebshaftpflichtversicherung. Zudem ist der Beitragssatz nach dem Umfang der Tätigkeit gestaffelt. Auch institutionelle ANU-Mitglieder wie Umweltzentren oder Vereine können die Vergünstigungen beanspruchen. Die Fachgruppe hat auch einen Katalog potenzieller Risiken erarbeitet, der als Grundlage zur Überprüfung einer bereits vorhandenen Berufshaftpflichtversicherung dienen kann.

- ▷ www.umweltbildung-bayern.de/service-versicherungen.html

Zukunft der Landeslehrstätte Lebus ist ungewiss

□ Die Zukunft der Landeslehrstätte für Natur und Umwelt Lebus bei Frankfurt an der Oder ist ungewiss. Brandenburgs Umweltminister Dietmar Woidke hat deutlich gemacht, dass das Land die Einrichtung nicht mehr allein tragen könne. Von 2000 bis 2007 kostete die Einrichtung das Land knapp 2,7 Millionen Euro. Daher soll die Trägerschaft verändert und erweitert werden. Doch auch in Zukunft soll in Lebus weiterhin Umweltbildung vermittelt werden. Die Einrichtung habe sich bei der Ausbildung von Fachkräften einen Namen gemacht und werde gebraucht, sagte Woidke. Ausgelöst hatte die Debatte eine parlamentarische Anfrage im vergangenen Herbst letzten Jahres.

- ▷ www.parldok.brandenburg.de (Drucksache 4/6916)

Lübecker Umweltstiftung soll Umweltbildungsprojekte sichern

□ Als Reaktion auf die Tschernobyl-Katastrophe gründete der Verein Landwege in Lübeck eine Erzeuger-Verbraucher-Initiative mit Vermarktungsgemeinschaft. Doch der Ringstedtenhof mit seinen rund 80 Hektar landwirtschaftlicher Flächen wird nicht nur als Biolandbetrieb genutzt, er dient auch der Umweltbildung. Schulklassen können den Hof besuchen, aber auch Seminare werden angeboten. Im Internet sind zum Beispiel die Ergebnisse des Seminars über Gestaltungskompetenz vom Oktober 2008 abrufbar. Der Jugend-Naturschutz-Hof auf dem Gelände und ein Naturkindergarten im Wesloer Forst sind wichtige Projekte, die Kinder an die Natur und gesunde Ernährung heranführen sollen. Um diese umweltpädagogischen Projekte langfristig zu sichern, plant der Verein nun die Gründung einer Landwege-Umweltstiftung. Ein Großteil des erforderlichen Gründungskapitals in Höhe von 25.000 Euro wurde bereits eingeworben. Die Stadt Lübeck unterstützt die Idee.

- ▷ www.landwege.de

**THEMA: BILDUNG FÜR
NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**

Bundestag für Fortführung der UN-Dekade

□ Der Bundestag hat Ende März einen gemeinsamen Antrag der Fraktionen von CDU/CSU und SPD angenommen. Darin wird die Bundesregierung aufgefordert, die Deutsche Unesco-Kommission weiter mit der Koordinierung der Weltdekade BNE zu beauftragen und ausreichend finanziell auszustatten. Außerdem sollen der Dialog mit internationalen Akteuren ausgebaut und Initiativen zur Einrichtung von Unesco-Lehrstühlen für nachhaltige Entwicklung an Hochschulen und zur Transferforschung ergriffen werden. Die Bundesregierung soll auch darauf hinwirken, dass die Unesco die UN-Dekade BNE mit anderen Programmen verknüpft und auch nach Ende der Dekade Perspektiven für BNE eröffnet. Abgelehnt wurde dagegen ein ähnlicher Antrag der Linksfraktion, Bildung als Gemeinschaftsaufgabe von Bund und Ländern zu verankern und deren Bildungsausgaben auf mindestens sieben Prozent des Bruttoinlandsprodukts zu erhöhen.

▷ <http://dip21.bundestag.de/dip21.web/bt>
(Dokumente – Nummer: 16/12450)

Grüne wollen nachhaltige Entwicklung als Ziel der Hochschulpolitik

□ Nachhaltige Entwicklung soll zu einem Ziel der Hochschul- und Forschungspolitik werden. Dafür tritt die Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaft, Hochschule, Technologiepolitik der Grünen in einem Positionspapier ein. Forschungsstrukturen und -förderung müssten Nachhaltigkeitsaspekte stärker berücksichtigen. BNE solle integratives Element von Studiengängen werden. Hochschulen und öffentliche Forschungseinrichtungen seien Orte mit Vorbildfunktion. Ein „Green New Deal“ müsse die im Konjunkturpaket enthaltenen Investitionen sinnvoll nutzen, etwa für die energetische Gebäudesanierung.

▷ www.bag-wht.de

Handbuch „Learning Sustainability“

□ Zur Weltkonferenz in Bonn ist eine englischsprachige Broschüre „Learning Sustainability“ erschienen. Sie stellt Akteure, Gremien und Projekte der UN-Dekade BNE in Deutschland vor. Das Handbuch enthält außerdem den kompletten Nationalen Aktionsplan und eine Darstellung der offiziellen Städte und Kommunen der UN-Dekade sowie die Dekade-Projekte und bietet einen Überblick über die umfassende und vielfältige Arbeit an der Basis.

▷ www.bne-portal.de (Neuerscheinungen)

Neues BNE-Journal zur Finanzkrise

□ Noch ist ungewiss, ob die Finanzkrise neben rein ökonomischen Interessen auch Werten wie Umwelt- und Sozialverträglichkeit mehr Chancen eröffnet. Im neuen BNE-Journal erläutern Fachleute, wie unser Finanzsystem in Richtung Nachhaltigkeit verändert werden muss und warum nicht nachhaltig arbeitende Unternehmen sich selbst schaden. Darüber werden offizielle Projekte der UN-Dekade vorgestellt, die Bürgern helfen, Finanzkompetenz aufzubauen und sich im vielfältigen Angebot der Finanzdienstleistungen zurechtzufinden.

▷ Kostenloser Download: www.bne-dekade.de
(Journal)

Hamburg: Vierter Aktionsplan BNE

□ Bereits zum vierten Mal wurden die im Hamburger Aktionsplan (HHAP) versammelten rund 120 Maßnahmen zur UN-Dekade BNE ausgewertet. Der HHAP zeigt, dass Hamburg auch im Bildungsbereich eine attraktive Weltstadt ist. Der Aktionsplan der Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ kann kostenlos angefordert oder im Internet heruntergeladen werden. Dort findet man auch eine Schriftenreihe zu wichtigen Projekten zur UN-Dekade, einen vierteljährlichen Rundbrief zu Nachhaltigkeitsaktivitäten in Hamburg und die Vorträge der monatlichen Fachgespräche zwischen Akteuren und Fachleuten.

▷ www.hamburg.de/nachhaltigkeitlernen

Nordrhein-Westfalen: Themenheft zur BNE

□ Ein Themenheft zu BNE ist als Ausgabe 1/2009 der Zeitschrift „Natur in NRW“ beim Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz erschienen. Es bietet einen guten Überblick – von einer Bilanz der Umweltbildung in den Biologischen Stationen über Qualitätsanforderungen in Waldpädagogik und dem zertifizierten Natur- und Landschaftsführer bis zum Bildungsnetzwerk „Aktion Zukunft Lernen“.

Die Natur- und Umweltakademie NRW hat einen Leitfaden „Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit“ herausgegeben, in dem alle Schulen aufgefordert werden, BNE-Projekte zu starten und sich bis 2011 für die Auszeichnung „Schule der Zukunft“ zu bewerben.

▷ www.lanuv.nrw.de, www.nua.nrw.de
▷ www.schule-der-zukunft.de

Neue Evaluierung außerschulischer BNE

□ Seit 1989 verbreitet die ANU Informationen über deutsche Umweltzentren gedruckt oder im Internet. Die ANU-Webseite bietet dazu heute die wohl umfangreichste Datenbank mit rund 1.200 frei verfügbaren Beschreibungen. Gerhard de Haan hat 1998/99 eine Bestandsaufnahme aller außerschulischen Umweltbildungseinrichtungen in Deutschland veröffentlicht. Er befragte 2.850 Einrichtungen nach Programm, Zielgruppen, Kooperationen, Organisationsform und Qualifikation der MitarbeiterInnen. Nach nunmehr zehn Jahren soll diese Umfrage erneut durchgeführt werden, allerdings werden diesmal auch verwandte Felder einer BNE wie entwicklungsbezogene Bildung oder Gesundheitsbildung erfasst. Die Erfassung führt Horst Rode im Auftrag von Gerd Michelsen von der Universität Lüneburg durch. Die Ergebnisse dienen dazu, künftige Finanzierungs- und Förderschwerpunkte der DBU zu identifizieren.

▷ Dr. Horst Rode, Tel. +49 (0)4131 / 6772939,
E-Mail: ausserschul.bne@uni.leuphana.de
▷ ökopädNEWS 104, März 2000: Evaluation zur außerschulischen Umweltbildung in Deutschland.
www.umweltbildung.de/oekopaednews.html

